

BRANDPUNKT

Tageszeitung der sowjetischen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 14. August 1980

Nr. 158 (3 787)

Preis 2 Kopeken

Vor dem großen Ernteeinsatz

Nur noch wenige Tage sind bis zum Beginn der Erntekampagne auf dem wichtigsten Getreidefeld der Republik — dem Neulandgebiet — geblieben. Aus diesem Anlass hat der Kommissar für Korrespondenz, Sekretär des Ministers für Landwirtschaft der Kasachischen SSR F. ISMAILOW einige Fragen zu beantworten.

Was ist für die diesjährige Getreidekampagne charakteristisch?

Die Steigerung der Getreideproduktion ist die Hauptaufgabe unserer Ackerbauern. Heute, da sich alle Werktätigen Kasachstans auf ein würdiges Gelingen der diesjährigen Erntekampagne einbringen, ist es sehr wichtig, die technologischen Vorschriften strikt zu beachten und Arbeitstechnologie nicht zu verletzen.

Wie steht es in diesem Jahr mit Arbeitsrhythmus?

In diesem Sommer werden auf dem Feldern der Neulandgebiete der Republik über 65 000 Hektar Getreide, 60 000 Mahlagregate und andere Technik im Einsatz sein. Aus den Erfahrungen der vorigen Jahre wissen wir, dass der höchste Effekt wird beim Gruppenverfahren erzielt. So sind auch in diesem Jahr mechanisierte Komplexgruppen und Agragruppen vorgesehen. Diese Methode erweist sich als sehr effektiv. Die Traktoren und Sowschows der Neulandgebiete sind in diesem Jahr über 12 000 junge Mechaniker bekommen. Sie werden ihre älteren Kollegen bei dieser verantwortungsvollen landwirtschaftlichen Kampagne kräftig unterstützen. Nach Kasachstan kommen auch viele Mechanisatoren aus den benachbarten Unionsrepubliken.

Was wurde für die Verbesserung der Qualität der Getreideernte unternommen?

Bekanntlich lautet die Devise der Kasachstan-Mechanisatoren „Die Ernte des abschließenden Planjahres verlustlos einbringen“. Es sind bereits viele Maßnahmen getroffen, um eine solche Arbeit zu gewährleisten. In allen Kolchos und Sowschows sind Sondergruppen und Posten der Volkskontrolleure gegründet, die die Qualität der Arbeiten kontrollieren und für die Einführung fortschrittlicher Arbeitsmethoden sorgen werden. Sachkundig hat man sich auf die bevorstehende Ernte auch in den Getreideannahmestellen vorbereitet.

Die Mechanisatoren der Neulandgebiete der Republik sind fest entschlossen, die Heimate auf in diesem Jahr mit hohen Getreideerträgen zu erfreuen und somit einen würdigen Beitrag zur Vorbereitung des XXVI. Parteitags der KPdSU zu leisten.

Das Getreide von Sary-Arka

DŠHESKASGAN. Von früh bis spät mähten Saksjow, Neulandpionier im Keckfulin-Sowchos, Inhaber zweier Orden des Roten Arbeitsbanners, das Getreide mit seinem Aggregat. Bereits Anfang der Saison hatte er die Maschine abgedreht, sie auf den niedrigsten Schnitt eingestellt, die Hespelfülle verkleidet und die Hämselheiler instand gesetzt. Jetzt mahlt er das Getreide. Seinem Beispiel folgten auch die anderen Kombiführer des Ernte-Transportkomplexes. Im Sowschows werden weitgehend Sammelunker, Traktorenzüge mit verdichteten Wagenkästen eingesetzt. Dadurch konnten die mit Zelttüchern überdeckten Kraftwagen für die schnelle Beförderung der Ernte zum Zentrallager zu den Getreidespeichern freigestellt werden. Der Rayonstab „Ernte 80“ von Šanaraak bereitet die Erfahrungen der Brigadebauern aus dem Sejjulin-Sowchos, die sich verpflichtet hatten, die Getreidekulturen in zehn Arbeitstagen ohne Verluste einzubringen. (KasTAg)

Fortschrittliche Methode bewährt sich

Drei Kinderkombinationen, zwei Kindergärten, eine Kinderkrippe — diese Objekte hat die Brigade Lambert Erk im zehnten Planjahr errichtet. Als wurden sie von der Staatskommission mit „ausgezeichnet“ eingeschätzt. Heute arbeitet das Stöckkollektiv an der Errichtung eines neuen Objekts — dem Bauviertel Nr. 7 von Temirtau. „1976 begann unser Kollektiv nach der wirtschaftlichen Rechnungsabrechnung zu arbeiten.“ Erklärte die Brigadierin Lambert Erk. „Damals zweifelten so manche an den Vorteilen dieser Arbeitsmethode, doch schon nach wenigen Monaten konnten wir uns davon überzeugen. Die Arbeit verlief viel exakter, obwohl sie die Anstrengung all unserer Kräfte erforderte, es gab weniger Stillstände und unproduktive Stunden.“

Die Brigade Erk ist nicht die einzige, die im Trust „Kasmetallurg“ nach dieser Arbeitsmethode arbeitet. Siebzehn Kollektive sind es hier, die die zehnte Planjahrziele auf 105,6 Prozent erfüllt, und das bei ausgezeichneter Qualität der Montage- und Bauarbeiten.

Heute arbeitet das einmütige Kollektiv mit Hochdruck. In wenigen Wochen soll die Montage der Plattenwände am neuen Gebäude beginnen. Alle erfüllten Bauverpflichtungen sind ihnen im Planjahrplan mit bedeutendem Zeitvorsprung gerecht geworden. Allein die Brigadierin Erk hat ihre Aufgaben für das zehnte Planjahr auf 105,6 Prozent erfüllt, und das bei ausgezeichneter Qualität der Montage- und Bauarbeiten. Heute arbeitet das einmütige Kollektiv mit Hochdruck. In wenigen Wochen soll die Montage der Plattenwände am neuen Gebäude beginnen. Alle erfüllten Bauverpflichtungen sind ihnen im Planjahrplan mit bedeutendem Zeitvorsprung gerecht geworden. Allein die Brigadierin Erk hat ihre Aufgaben für das zehnte Planjahr auf 105,6 Prozent erfüllt, und das bei ausgezeichneter Qualität der Montage- und Bauarbeiten.



Das Kollektiv der Milchfarm des Thälmann-Kolchos, Gebiet Pawlodar, hat seinen fünfjährigen Plan verlustlos erfüllt. In diesem Jahr wurden 211 000 Deantonnen Milch produziert, davon 183 000 Deantonnen an den Staat geliefert. Im Bild: Die Maschinenmeisterinnen Karoline Märtilins und Lydia Bestawer erzielen mehr als 3 000 Kilogramm Milch je Kuh. Foto: Viktor Krieger

Im Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans

Über die Initiative der Sieger im sozialistischen Wettbewerb unter den Arbeitern weitverbreiteter Berufe der Leichtindustrie der Republik, den XXVI. Parteitag der KPdSU würdig zu ehren

Die Sieger im sozialistischen Wettbewerb unter den Arbeitern weitverbreiteter Berufe der Leichtindustrie haben in Erwiderung des Beschlusses des ZK der KPdSU um eine würdige Ehrung des XXVI. Parteitags der KPdSU ihre früher übernommenen persönlichen sozialen Verpflichtungen überprüft. Jeder von ihnen will in den verbleibenden fünf Monaten des Jahres 1980 nicht weniger als zehn Monatslöhne erfüllen, zum Tag der Eröffnung des Parteitags sein persönliches Viermonatsprogramm bewältigen und die ganze Zeildauer

des Parteitags mit gesparten Rohstoffen und Materialien arbeiten. Das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans billigte die Initiative der Bestarbeiter der Leichtindustrie der Republik, die erhöhte persönliche soziale Verpflichtungen in der würdigen Ehrung des XXVI. Parteitags der KPdSU übernehmen und einen Aufruf an alle Werktätigen der Konsumgüterproduzierenden Betriebe richteten, den sozialistischen Wettbewerb um eine weitere Steigerung der Effektivität und Qualität der Arbeit weitgehend, zu entfalten, an jedem

Arbeitsplatz zusätzliche Reserven für die Vergrößerung der Produktion von Massenbedürftigern zu ermitteln und zu nutzen. Die Gebietspartei-Komitees, der Kasachische Republikgewerkschaftsrat, die Republikministerien und -ämter, deren Betriebe Konsumgüter herstellen, haben die Initiative der Bestarbeiter der Leichtindustrie in der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des XXVI. Parteitags um die Erzielung von Spitzenleistungen an jedem Arbeitsplatz weitgehend zu verbreiten.

Offener Brief

der Bestarbeiter der Produktion, Sieger im sozialistischen Wettbewerb unter den Arbeitern weitverbreiteter Berufe der Leichtindustrie an alle Werktätigen der Konsumgüterproduzierenden Betriebe

Teure Genossen! Bestrebt, die Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU und des XIV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans durch konkrete Taten zu realisieren. Leisten wir Arbeiter der Leichtindustrie der Republik unseren bescheidenen Beitrag zur Verwirklichung des Programms der intensiven Vergrößerung des Wirtschaftspotentials des Landes und der unentwegten Hebung des Lebensstandards der Werktätigen. Wir verstehen, daß wir in Branchen wirken, von deren Arbeitsqualität die Verbesserung des Volkswohlstands, die Stimmung der Sowjetmenschchen abhängt und sind deshalb bestrebt, alles zu tun, damit unser Land noch reicher und stärker, das Leben des Volkes markanter und schöner werde. Das war, was wir auf diesem Gebiet in den Jahren des zehnten Planjahrs erreicht haben, ist das Ergebnis der tagtäglichen Sorge der Partei und persönlich des Genossen L. I. Bresnew für die Hebung des Lebensstandards des Sowjetvolkes und wurde durch die benehrrliche Mühe der Textil-, Konfektions-, Trikotage- und Schuhwerk-, Kautschuk- und Kunststoffarbeiter, die unmittelbar Konsumgüter produzieren. Wir haben die Worte des Generalsekretärs, des ZK der

KPdSU Genossen Leonid Iljitsch Bresnew nach dem Junijumum (1980) des ZK der KPdSU beherzigt, das ein Höchstmaß an Energie aufgeben werden muß, um die Aufgaben des abschließenden Jahres des Planjahrfünftes erfolgreich zu erfüllen und zu überbieten und eine stabile Arbeits-Volkswirtschaft im ersten Quartal des elften Planjahrfünftes zu sichern. Im Wettbewerb mit unseren Kollegen um die Erzielung höchster Arbeitsproduktivität und Arbeitsproduktivität, um die Einsparung von Rohstoffen und Materialien haben viele von uns zwei fünfjährige Pläne bewältigt, und die Heiligkeit der Sozialistischen Arbeit, Staatspreisträgerin der Kasachischen SSR L. P. Berjosa, Näherin in der Alma-Ataer Konfektionsfabrik „Komsomolka“, die Staatspreisträgerin der Kasachischen SSR L. P. Berjosa, Näherin in der Alma-Ataer Konfektionsfabrik „Komsomolka“, die Staatspreisträgerin der Kasachischen SSR W. P. Leonowa, Spinnerin im Tschickenauer Baumwollkombinat; W. W. Lusina, Näherin in der Dshambulr Konfektionsfabrik „Komsomolka“; G. J. Lunina, Spinnerin im Alma-Ataer Baumwollkombinat „50 Jahre Oktoberrevolution“; L. N. Rejina, Näherin in der Alma-Ataer Mützenfabrik; N. P. Radionowa, Arbeiterin in der Dshambulr Leder- und Schuhproduktion; A. A. Taldybalajew, Meistergehilfe im Kargalinsk-r Tuchkombinat; B. Tumejajewa, Näherin in der Dshambulr Konfektionsfabrik; W. J. Schepilowa, Näherin in der Alma-Ataer Konfektionsfabrik „1. Mai“.

Den Aufruf der Partei mit Taten erwidern, werden wir hohe Endresultate anstreben, jeder von uns hat beschlossen, je-

den ersten Tagen des elften Planjahrfünftes an die Arbeitsproduktivität zu verdoppeln, zur Erfüllung des Parteitags die persönlichen Aufgaben für vier Monate zu erfüllen und 50 000 Meter Stoffe, mehr als 15 Tonnen Gewebe, 52 000 Einheiten von Konfektionswaren, Oberleder für 20 000 Paare Schuhe zu produzieren. Während der Dauer des Parteitags werden wir mit gesparten Rohstoffen und Materialien arbeiten und 5 junge Arbeiter hohe Berufsmachtheitsbeiträge bringen. Die hohen sozialistischen Verpflichtungen übernehmen, rufen wir alle Arbeiter, Spezialisten, alle Werktätigen der Betriebe der Republik, die Massenbedürftigkeitsprodukte produzieren, auf, weitgehend den sozialistischen Wettbewerb um die weitere Steigerung der Effektivität und Qualität der Arbeit, um die Ausschöpfung zusätzlicher Reserven an jedem Arbeitsplatz, Abschnitt, in jeder Abteilung und in der Produktion zur Vergrößerung des Ausstoßes von Massenbedürftigkeitsprodukten, um die wesentliche Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse zu entfalten. Begehen wir den XXVI. Parteitag der KPdSU mit leeren Händen, mit dem besten Lohnmechaniker des Gebietes übergeben. Auch Wolde-mar Taube aus dem Sowschows „50 Jahre UdSSR“ erhielt an jenem Tag einen Traktor mit Namensinschrift der Vereinigung „Uralgidromsch“ stündlich bis 5 000 Kubikmeter Erdöl durch die Rohre. Mit der Montage dieser Erzeugnisse ist die führende Brigade des unteren Aufbaus, wonach die als eine der ersten in Betrieb nach einmütlichem Auf-

Beratung im ZK der KP Kasachstans

Im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans fand eine Beratung der Leiter der Abteilungen für Organisations- und Parteilarbeit der Gebietspartei-Komitees statt, die die Frage der Vorbereitung des XXVI. Parteitags der KPdSU und der Durchführung von Berichtswahlversammlungen und -konferenzen erörterte. Den Bericht erstattete der Leiter der Abteilung Organisations- und Parteilarbeit des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans A. A. Muchambetow. Es wurde betont, daß die Beschlüsse des Junijumums (1980) des ZK der KPdSU, die Rede des Genossen L. I. Bresnew auf dem zehnten Planjahr des Beschlusses des ZK der KPdSU um eine würdige Ehrung des XXVI. Parteitags der KPdSU bei den Werktätigen der Republik großen Anknüpfung gefunden und einen neuen Ausschauung der politischen und Arbeitsaktivität, des sozialistischen Wettbewerbs ausgelöst haben. Viele Kollektive haben erhöhte Verpflichtungen übernommen. Die Lösung des Wettbewerbs heißt „Stöckkollektiv für das Planjahrfrist! Für eine würdige Ehrung des XXVI. Parteitags der KPdSU!“. Es gilt, die Berichtswahlkampagne sachlich, prinzipiell, unter

Traktoren mit Namenszügen

wurden in Petrowpawlowsk den besten Lohnmechaniker des Gebietes übergeben. Auch Wolde-mar Taube aus dem Sowschows „50 Jahre UdSSR“ erhielt an jenem Tag einen Traktor mit Namensinschrift der Vereinigung „Uralgidromsch“ stündlich bis 5 000 Kubikmeter Erdöl durch die Rohre. Mit der Montage dieser Erzeugnisse ist die führende Brigade des unteren Aufbaus, wonach die als eine der ersten in Betrieb nach einmütlichem Auf-

trag zu arbeiten begann. Diese Brigade ist Initiator des Wettbewerbs um eine vorrätige Lieferung der Motoren. Im zehnten Planjahrfrist vergrößerte der Betrieb die Herstellung leistungsstarker elektrischer Maschinen auf mehr als das Doppelte. Die rasche Tempo ihres Ausbaus, dabei in explosionsicherer Weise, war in den „Hauptrichtungen für die Entwicklung der Volkswirtschaft“ der UdSSR in den Jahren 1974-1980 vorgemerkt. Zur Zeit ist im Betrieb die Produktion von über 40 neuen Erzeugnissen aufgenommen worden. Viele davon führen das staatliche Gütezeichen.

Das Werk „Elektromsch“ in Tiraspol wird zu einem wichtigen Lieferanten von Technik für die Erdölindustrie. Hier ist die Produktion leistungsstarker Motoren für die Arbeit an der Rohrleitung Surgut — Polozk aufgenommen worden. Diese Erzeugnisse werden, wie auch in den Verpflichtungen zu Ehren des XXVI. Parteitags der KPdSU vorgesehen, mit Zeitverlauf abgeliefert. Die Motoren funktionieren zuverlässig sogar bei 50 Grad Kälte und pumpen zusammen mit den Elektropumpen der Vereinigung „Uralgidromsch“ stündlich bis 5 000 Kubikmeter Erdöl durch die Rohre. Mit der Montage dieser Erzeugnisse ist die führende Brigade des unteren Aufbaus, wonach die als eine der ersten in Betrieb nach einmütlichem Auf-

Pulsschlag unserer Heimat

Das Werk „Elektromsch“ in Tiraspol wird zu einem wichtigen Lieferanten von Technik für die Erdölindustrie. Hier ist die Produktion leistungsstarker Motoren für die Arbeit an der Rohrleitung Surgut — Polozk aufgenommen worden. Diese Erzeugnisse werden, wie auch in den Verpflichtungen zu Ehren des XXVI. Parteitags der KPdSU vorgesehen, mit Zeitverlauf abgeliefert. Die Motoren funktionieren zuverlässig sogar bei 50 Grad Kälte und pumpen zusammen mit den Elektropumpen der Vereinigung „Uralgidromsch“ stündlich bis 5 000 Kubikmeter Erdöl durch die Rohre. Mit der Montage dieser Erzeugnisse ist die führende Brigade des unteren Aufbaus, wonach die als eine der ersten in Betrieb nach einmütlichem Auf-

Das Wärmekraftwerk ist in seiner Konstruktion relativ einfach. Es erfordert keine komplizierten Anlagen, umfangreichen Kühlsysteme, die in Kernkraftwerken notwendig sind. Sein Arbeitsprinzip beruht auf der kontinuierlichen Abfuhr der Wärme vom Kernreaktor. Das Wasser, das im ersten Kühlkreislauf zum Kochen gebracht wird, gelangt in einen Wärmeaustauscher, in dem sich das Rohsystem des zweiten Kreislaufes befindet. Und bereits hier wird das Wasser, das für Heizzwecke in der Stadt geleitet wird, auf die notwendigen Temperaturen gebracht. Dieses System schließt die Möglichkeit völlig aus, die Strahlung in das Netz der städtischen Wärmeversorgung gelangt. Das Heißwasser aus dem nuklearen Kesselhaus wird nicht nur für die Beheizung von Gebäuden, sondern auch für Haushaltszwecke benutzt. Ein derartiges Kraftwerk kann ein Drittel der Bevölkerung Woneshops, deren Zahl fast eine Million beträgt, mit Wärme versorgen.

Tadschikische SSR Wasser attestiert

Die Hydrologen, die einen Wasserkataster der Tadschikischen SSR aufstellten, haben die Möglichkeit ermittelte, weitere 10 000 Hektar Land der Vorgebirgshochgebirgen im Gissar-Tal zu bewässern. Dieses Tal ist ein Bestandteil des südsibirischen territorialen Produktionskomplexes. Die im Entwicklungsprozess liegenden Industrie- und Landwirtschaftsbetriebe brauchen mehr Wasser. Dem Entwürfer der Rekonstruktion des Wasserversorgungssystems des Tals liegen die Empfehlungen der Spezialisten des Instituts „Tadschikprowdochos“ und des Zentralen Forschungsinstituts für komplexe Nutzung der Wasservorräte, die an der Aufstellung des Katasters arbeiten, zu Grunde. Die Hydrologen der Republik haben die Untersuchung aller Fußbekken Tadschikistans abgeschlossen. Wieviel Wasser für Bewässerungszwecke verbraucht werden kann, seine chemische Zusammensetzung, ob es als Trinkwasser taugt, die Effektivität der Kläranlagen — auf diese und andere Fragen gibt der Kataster gründliche Antworten. Die Wasserversorgung der Republik erleidet wesentlichen begründete Bewertung, die für die Weiterentwicklung des bewässerten Ackerbaus erforderlich ist. Gegenwärtig werden in der Republik 650 000 Hektar Land bewässert. Große Pläne sind für das nächste Planjahrfrist vorgesehen, insbesondere das letzte Erschließung des Dargaba-Plateaus, wo 100 000 Hektar dürrgefährdeter Ländereien liegen. Georgische SSR — Zu Ehren des Parteitags Der Erbauer des Inguiri-Wasserkraftwerks, des größten in Transkaukasien, haben ihre früheren übernommenen Verpflichtungen überprüft. Das letzte Aggregat wollen sie nicht am 22. Dezember, wie vorgemerkt, sondern zum Tag der Verfassung der UdSSR in Betrieb setzen. Im Zuge dieses Wettbewerbs zu Ehren des XXVI. Parteitags der KPdSU arbeiten immer mehr Baueute unter der Leitung, jeden bis zum Parteitags verbleibenden Tag zum Tag der Stöckarbeit zu machen und ertüchtlich. Solis je Scheit zu anderenfalls.

Wirksamer Faktor

Das Parteikomitee der Energetik und Elektrofinanz der Stadt Zielinograd strebt das Ziel an, daß alle für das Schicksal der Staatspläne entscheidenden Aufgaben von hoch qualifizierten, hochmotivateden Menschen, vortrefflichen Organisatoren und sachkundigen Erklärern geleitet werden.

Aus diesem Grund erörtern wir in dieser Zeitschrift vielfältige Fragen, die auf die Verwirklichung der Arbeit mit den Kadern, auf deren Auswahl und Erziehung Bezug haben. Es werden regelmäßig Rechenschaftsberichte, Beschlüsse, Beschlüsse der Parteibüros und der Wirtschaftsleiter zu einzelnen Fragen ihrer Tätigkeit entgegengenommen.

Auf die Aufmerksamkeit schenkt das Parteikomitee der Schaffung einer wirksamen Kaderreserve. Zu diesem Zweck werden in den Betrieben regelmäßig Attestationsarbeiten der Werkstätten und Techniker vorgenommen. Allen in den Betrieben des Systems „Zelinoenergo“ in Zielinograd sind im Laufe des Planjahres 1979 Attestationsarbeiten und Seminare für Techniker attestiert worden. Eine ähnliche Arbeit leisten die Parteikomitees und die Leitung des Trusts „Zelinkohlestrom“. Als eine nicht minder wichtige Aufgabe sieht das Parteikomitee die ideologische Arbeit mit den Kadern an, die Forderung ihrer marxistisch-leninistischen Weltanschauung.

Das Parteikomitee verfügt über zahlreiche, gut ausgebildete Propagandisten und organisierte munterst die Arbeit der Betrieben und Seminare im System der Parteilernen der Komsomolzerkader, der Schulen und Seminare für ökonomisches Wissen und der Aktivisten Schulen einer Hörschule zusammen. 3448 Personen sind als Teilnehmer an der Zweigstelle der Stadtuniversität für technische Fortschritt bei der Rayonverwaltung für Energetik „Zelinoenergo“.

In Erweiterung des Beschlusses des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans vom 17. Januar 1979 werden die Ausbildung, Vertiefung und Erziehung der leitenden Kader im Ministerium für Energetik und Elektrofinanz der Kasachischen SSR in der Beschlusse der XXV. Parteitag der KPdSU hat das Parteikomitee eine Reihe von Maßnahmen vorgemerkt zur Verbesserung des qualitativen Bestandes der leitenden Mitarbeiter sowie des ingenieur- und technischen Personals in puncto Auszubildungsgrad. Für das Energi-

DER KRIEG, den der deutsche Faschismus der Sowjetunion auferzogen hatte, war die größte Kriegeraktion der Stoßkräfte des Weltimperialismus gegen den Sozialismus, eine der schwersten Prüfungen, die unsere Heimat jemals zu bestehen hatte. In diesem Krieg wurde über das Schicksal des Weltsozialismus entschieden. Das Sowjetvolk und seine heldenmutigen Streitkräfte unter der Leitung der Kommunistischen Partei haben Hitlerdeutschland und seinen Satelliten eine vernichtende Niederlage beigebracht, die Freiheit und Unabhängigkeit unseres sozialistischen Vaterlands verteidigt, eine große Befreiungstat vollbracht und ihre internationale Pflicht in Ehren erfüllt.

Inspirator und Organisator des Ringens des Sowjetvolkes gegen das faschistische Deutschland war die Kommunistische Partei, die leitende und richtunggebende Kraft unserer Gesellschaft. Unter äußerst komplizierten Bedingungen hat sie verstanden, das Sowjetvolk zum heiligen Kampf gegen die faschistischen Eroberer zu mobilisieren und trotz der vorübergehenden Mißerfolge in der Anfangsphase der Kriegshandlungen einen grundlegenden Umschwung im Laufe des Krieges zu erzielen und seine siegreiche Vollendung zu sichern. Die Parteiliste eine fürwahr titanische Arbeit in der Umstellung der Volkswirtschaft auf den Krieg. Durch ihr persönliches Beispiel, Heldenmut und Tapferkeit haben die Kommunisten den Kampfesgeist der Massen, führten sie zu Heldentaten, füllten ihnen feste Zuversicht an den vollständigen Sieg über den Feind ein. In den Jahren des Krieges ist die Autorität der Partei unvermeidlich gestiegen, noch eher haben sich ihre Reihen geschlossen, noch fester wurde die Einheit der Partei und des Volkes.

Die Kasachstans demonstrieren mit voller Kraft ihre grenzenlose Liebe zur Heimat, Kühnheit und massenhaften Heldenmut. Die Parteilisten Kasachstans hat in den Jahren des Krieges eine riesige organisatorische

und erzieherische Arbeit durchgeführt. Ihre besten Vertreter schickte sie an die Feuerlinie des Kampfes gegen die faschistischen Landräuber.

Die Kommunistische Partei Kasachstans hat allein im ersten Kriegsjahr aus ihren Reihen über 50 000 Kommunisten in die Sowjetarmee geschickt, was fast 40 Prozent der Parteiorganisation der Republik betrug. Über 80 000 Kommunisten, 65,2 Prozent des Bestandes der Parteiorganisation der Republik, traten in



Die bestandene Probe

den Jahren des Krieges in die Reihen der Vaterlandskriegskämpfer. Das war die Kraft, die die Kasachstans formierten Truppende und Verbände zementierte.

Auf dem Territorium der Republik sind mehrere Militäreinheiten formiert worden. Einigen von ihnen wurde für Heldentat und Tapferkeit der hohe Gardetitel verliehen.

Die Kämpfer aus Kasachstan beteiligten sich an den Gefechten bei Moskau, Leningrad, bei Stalingrad und Kurlsk, auf den Feldern der Bruderrepublik Ukraine und im Baltikum, sie sind bis zur Elbe vorgedrungen und haben an allen Fronten niesegehnen Mut, Kühnheit und massenhaften Heldenmut an den Tag gelegt.

Für Mut, Standhaftigkeit und Heldentum im Kampf gegen die deutschfaschistischen Eindringlinge wurden mehr als 7 Millionen Kasachstanern wurde der hohe Titel eines Helden der Sowjetunion verliehen.

Eine große Heldentat voll-

brachten die Arbeiterklasse, die Kolchozenbauernschaft und die Sowjetintelligenz, die mit ihrer hingebungsvollen Arbeit zusammen mit den Soldaten der Streitkräfte den Sieg über den Feind schriedeten. Während des ganzen Krieges waren Front und Hinterland ein einheitliches Kampflager.

Es ist schwer den Beitrag zu überschätzen, den Kasachstan für die Sache des Sieges geleistet hat. Am Vorabend des Krieges wurden in der Republik schon 87 Prozent des Bleis und 21 Pro-

zent des Rohkupfers geschmolzen, das im Lande erzeugt wurde. Erbaut waren die Turksib, das Balchaische Kupferkombinat, die Kolchönsche Karaganda, die Erdölgewinnungsanlagen Embas, das Technizentrum Bleiwerk und viele andere Betriebe, die für die Verteidigung arbeiteten.

In Zusammenhang mit der zeitweiligen Okkupation der Ukraine, Belorusslands und des Baltikums vom Feind stieg bedeutend die Rolle Kasachstans was auch der anderen Gebiete des Hinterlands bei der Versorgung der Armee, der Industrie und der Bevölkerung. Der Verlust der Donezkoziele, des Mangans von Nikopol mußte ersetzt, die Ausfuhr von Buntmetallen vergrößert werden. Dank der Organisationsarbeit der Kommunistischen Partei stieg die Kohlegewinnung in Kasachstan im Jahre 1944 im Vergleich zu 1940 um 68 Prozent.

In Kasachstan wurde in den Jahren des Großen Vaterländischen Krieges eine Eisenhüttenindustrie und eine große Maschinbauindustrie geschaffen.

Unter den Kriegsbedingungen wurden in die Buntmetallindu-

große Hilfe erwiesen. So wurde zum Beispiel bei der Wiederherstellung der Volkswirtschaft der Ukraine aktive Hilfe geleistet.

Die Werktätigen der Republik sparten an allem, machten Ausstattungen, Baumaterialien und Holzstoffe für die von den Okkupanten betroffenen Gebieten auslieferten. Karaganda, Balchaisk, Karasagaj und Dneskagan gaben Ausrüstung für die Gruben des Donbass. Die Arbeiter bereiteten die Technik für das Unionskasachstans ihre Produktion vor. Die Maschinenbauer der Republik erfüllten die Bestellungen des Hüttenwerkes von Makejewka und der chemischen Kokerei von Krawtzig, Borsjewe und Kirochossenenken-landwirtschaftliche Technik, Samen, Vieh in die betroffenen Gebiete. Die Werktätigen der Kasachstaner Felder besaßen tausende Hektar Land, die den Plan hinaus mit verschiedenen Kulturen für den Fonds der brüderlichen Hilfe den Gebieten, die durch die faschistische Okkupation geblieben waren, zu Verfügung gestellt hatten.

Die heldenhafte Arbeit der Werktätigen Kasachstans in den Jahren des Großen Vaterländischen Krieges wurde von der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung hoch eingeschätzt. Zuerst wurde in diesen Jahren die Rote Wanderarmee des Staatlichen Komitees für Verteidigung des Kollektivs des Balchaischen Kupferkombinats, dem Borsjeiter Karagandas, 63 mal den Arbeitern der Betriebe der Nahrungsmittel- und der Erdölindustrie, mehrere Male den Veteranen der Republik zuerkannt.

Der Sieg im Großen Vaterländischen Krieg veranschaulichte überzeugend die entscheidenden Vorzüge der sowjetischen Gesellschafts- und Staatsordnung, die Überlegenheit des Sozialismus des sozialistischen Systems.

Es gibt keine Kräfte, die den Sozialismus vernichten und das Volk besiegen könnten, das den Ideen des Marxismus-Leninismus treu, der sozialistischen Heimat ergeben und um die Leninische Partei geschlossen ist.

ERIK CHWATAL,
Hörer der Alma-Ater Partelhochschule

Kraft der Brigadenvertragsmethode

KUSTANAI. Der Übergang zur Brigaden-Methode, der durch die Agrartraktoren des Trust „Lissaskrudströt“, ihr Fünfjahrprogramm vorfristig zu bewältigen.

Das Kollektiv, dem Baggermaschinen, Bulldozer- und Schrapferführer sowie Kraftfahrerschüler, einen Vereinigungsbetrieb mit der Administration. Gemeinsam bestimmte man den Umfang der bevorstehenden Arbeiten sowie die Ausführungsfrist. Die Trustleitung sicherte die

störungsfreie Versorgung der Brigaden mit Baumaterialien; die Bauarbeiter gewährleisteten die vorfristige Inbetriebnahme jedes Objekts.

Mit Planvorfahrt arbeiten auch die Brigaden der Schneemaschine H. Preterer und andere. Im Trust „Lissaskrudströt“ arbeiten mehr als die Hälfte der Bauarbeiter. Die Methode der Brigadenvertragsmethode, die darin besteht, den Brigaden die Arbeitsproduktivität wesentlich erhöht und das Fünfjahrprogramm vorfristig erfüllt werden. (KasTAg)



Kraft der Brigadenvertragsmethode

anhäufung auf die künftige Ernte. Man beachtet, es ist die Veteranen Michael Limmer, Johann Gieß, Peter Luft und andere Rentner mit den jüngeren Mechanisierern Schritt gehalten. Nicht das Verdienen wegen kamen die Hausfrauen auf die Sowchozstämme, um dort das Samengut vorzubereiten zu leisten, als die Frühjahrsbestellung mitzumachen in solchen Tagen des allgemeinen Einsatzes. Diese Pflicht, die der Mannschaften der besten Mäuscherer im Rayon erzielt und die Getreideernte bringen mehr als 20 Dezontonen Weizen je Hektar ein.

Möglich, daß gerade dieser Umstand dazu beitrug, daß die Getreideabteilung im Trust zum Kern eines selbständigen Agrarbetriebes wurde. Hier sind sehr arbeitsame Menschen mit hoher Disziplin und hoher Wirtschaftlichkeit im Betrieb zu Hause, die auch Sinn für die Verbesserung ihres Dorfes haben.

Man ist wohl mit dem anderen verbunden, das merkt man, wenn man durch die Hauptstraße des Dorfes geht. Das sind gut gepflegte Grünanlagen und saubere Hote mit schönen Häusern. Nun und die Besitzer dieser Hofe konnte ich im Frühjahr während der Aussaat beobachten, die sie vorfristig abschlossen. Da waren es die Mechanisierern Fjodor Boldyrew, Gottfried Winter, Johann Strasser, Theodor Nagel, Christian Gieß, Peter Deder, Wolimir Schevtschik und andere. Erwähnen, die jede Arbeitsminute hocheffektiv nutzen, damit das Saatgut rechtzeitig in einen gutvorbereiteten Boden kommen. Die Termin- und qualitätsgezielte Bestellung des Ackers gestattet ihnen, auf eine reiche Ernte zu hoffen. Man könnte noch Dutzende Namen von Sowchozern nennen, die schon beim Herbstaufbau bei der Schnee-

Der Verdegang

ren, und seine Generation hält sich eine andere Redewendung - nämlich daß der Traktor, die Landtechnik dem Sowjetbauern Flügel verleihen haben.

Als Alexander Gerlach die verschiedenen Traktorenarten, mit denen er zu tun hat, aufzählte, erwähnte er lebend den Namen des Staliner Traktorenwerks den „SIS“. Für seine Gruppenkollegen Michael Nagel, Roman Sawel, David Weber aber sind - jene Maschinen etwas längst Überholtes. Sie erkennen nur einen K 700 oder einen T 150 an, deren Leistungsstärke oder ganzen Pferdeherde gleichkommt. Freilich muß man technisch ausgebildet sein, um mit so komplizierten Maschinen arbeiten zu können. Doch in einer Mechanisationslektion lernt der Sohn vieles schon beim Vater. So plant Alexander Gerlach zusammen mit Alexander Gerlach aus Maisfeld, und er gehört auch schon zu den besten Mäuscherern des Sowchoz. Er will aber weiterlernen. Seine Schwester Nina hatte eine Arbeit in der Stadt aufgenommen, doch bald kehrte sie ins Vaterhaus zurück. Alexander Gerlach war geboren im Sowchoz. Sie holt sich beim Vater gern Rat. Er versteht es, mit der Jugend umzugehen, hat er doch nicht nur eigene Kinder erzogen.

Heinrich Ernsts Lehrerin in der Dorfschule war Alexandra Frau Irina Michailowna. Später wurde der Komsomolleiterin Gerlach sein Lehrmeister. All das Gute, was Heinrich von seinen Lehrern Irene und Alexander Gerlach übernommen hat, trägt nun reiche Früchte. Mit ihren Leistungen auf dem Maisfeld übertrifft der junge Mechanisator schon den Lehrmeister, das was macht diesem große Freude.

Im Dorf spricht man von den Familien Gerlach und Ernst, Weber und Boldyrew mit großer

Einzugsfeiern in Neulandsowchozen

PETROPRAWLÖWSK. Zu einem Ziele von Komsomolsojke der Zentralisierung des im Gebiet „Wolchoz“ der Sowchoz der Jungvermählten geworden. Hier wurden in den letzten der 100 gärtnerischen Familienhäuser, die in diesem Planjahr fertig zu errichten waren, Einzug gefeiert. Die Häuser wurden an die Reiberggenossenschaft in Neulandbauern zugewiesen. Den Kindern derjenigen, die die Reiberggenossenschaft in Ackerland verwendet haben.

Der Wohnzirkel ist schneller als planmäßig emporgewachsen, und zwar dank der Zusammenarbeit der hiesigen Bauweise mit dem Kollektiv des Petroprawlowsker Werks für Wandbauarbeiten, das den Sowchoz mit Ziegeln versorgt. Aus Ziegeln dachendeckten die Häuser. Die Werkzeuge sind in die Werkzeuge Mutter und Tochter Luft zur Farm, fahren Vater und Sohn Gerlach zusammen auf den Acker. Es ist die Stafette der Menschen, die den Ackerbau ihrer Väter weiter ausbauen und das Leben auf dem Lande noch schöner machen.

Der Sekretär des Parteikomitees des Sowchoz Valentin Saib entwarf mit das große Panoramabild, das den Einzug der Poljaner. Ein Projektierungsinstitut hat den Generalbebauungsplan der Zentralisierung Leidenso amarbeitet. Er wird schon verwirklicht. Ungeachtet der kurzen Frist seines Bestehens hat der Agrarbetrieb bereits 15 Wohnhäuser errichtet, deren Zahl noch in diesem Jahr verdoppelt werden soll. Im nächsten Jahr kommen ein neuer Kindergarten, das neue Schulgebäude an die Reihe „Mit einem Wort - das Leben schreitet weiter. So ist die Dialektik.

Friedrich SCHULZ,
Korrespondent der „Freundschaft“
Gebiet Nordkasachstan

Wahre Kaderschmiede

Die Bauverwaltung „Swinezstroj“ ist eine der ältesten Baubetriebe im Gebiet „Wolchoz“. Ihre Biographie beginnt in den ersten Jahren des zweiten Fünfjahresplans.

Viele echte Meister, des Bauwesens, Organisationskräfte der Generation sind hier seitdem ausgebildet worden. Unter ihnen ist auch der Brigadier Alfred Korke. Über 20 Jahre seines Lebens hat er dem Baubetrieb gewidmet, schon 15 Jahre leitet er eine Brigade.

Die Leitung und die Parteilosung der Brigade seit Anfang 1964 nicht verirrt: als sie den damals noch jungen Arbeiter zum Brigadier beförderten. Korke hatte es gekonnt, die Brigade methodisch zu organisieren, die Atmosphäre der Kameradschaftlichkeit und gegenseitigen Hilfe zu schaffen. Viel hat auch das persönliche Beispiel des Brigadiers beigetragen. In der Brigade von Alfred Korke ist der Baubetrieb zu hoch qualifizierter Maurer, er beherrscht auch perfekt einen Rebenberuber.

Mit viel Energie und Verstand vertritt der Kommunist Korke in seiner Brigade die Produktionsarbeit mit der gesellschaftlichen. Er ist Mitglied des Parteibüros und des Lehrmeister der Brigade, die die Reiberggenossenschaft Arbeit ist mit hohen Auszeichnungen der Regierung gewürdigt worden. Ihm wurden der Orden des Roten Banners und die Lenin-Jubiläumsmedaille verliehen.

Stets ist Alfred Korke auf der Suche nach effektiveren Arbeitsmethoden. Als einer der ersten führte die Slobin-Methode des Brigadenvertrages ein. Heute hat das von ihm geleitete Kollektiv nach den neuen Arbeitsformen die Brigade in vier Brigaden unterteilt. Die zwischen der Brigade und der Administration geschlossenen Verträge enthalten gegenseitige Verantwortlichkeiten, die vorteilhaft und wohlwollend, wird aber streng und anspruchsvoll, wenn es notwendig ist. Sechs der ehemaligen Zöglinge von Korke gehören jetzt den Brigaden an, die Korke, Fjodor Boldyrew, W. Bastaganow, J. Mayer, A. Medwedew, W. Ryshow.

Sie sind nun schon selbst Meister der Fach und geben ihre Erfahrungen an die jungen Maurer weiter.

Gegenwärtig arbeitet die Maurerbrigade von Alfred Korke dem in einem wichtigen Objekt der Lebensmittelindustrie - der Stadtmolkerei von Ust-Kamenogorsk.

Zuge des Wettbewerbs zu Ehren des 60jährigen Jubiläums der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachstans hat die Brigade Alfred Korke schon im Juni auf diesem ersten Halbjahr 1981 eröffnet.

Alexei NIKOLAJEW
Gebiet Ostkasachstan

Wahre Kaderschmiede

Die Bauverwaltung „Swinezstroj“ ist eine der ältesten Baubetriebe im Gebiet „Wolchoz“. Ihre Biographie beginnt in den ersten Jahren des zweiten Fünfjahresplans.

Viele echte Meister, des Bauwesens, Organisationskräfte der Generation sind hier seitdem ausgebildet worden. Unter ihnen ist auch der Brigadier Alfred Korke. Über 20 Jahre seines Lebens hat er dem Baubetrieb gewidmet, schon 15 Jahre leitet er eine Brigade.

Die Leitung und die Parteilosung der Brigade seit Anfang 1964 nicht verirrt: als sie den damals noch jungen Arbeiter zum Brigadier beförderten. Korke hatte es gekonnt, die Brigade methodisch zu organisieren, die Atmosphäre der Kameradschaftlichkeit und gegenseitigen Hilfe zu schaffen. Viel hat auch das persönliche Beispiel des Brigadiers beigetragen. In der Brigade von Alfred Korke ist der Baubetrieb zu hoch qualifizierter Maurer, er beherrscht auch perfekt einen Rebenberuber.

Mit viel Energie und Verstand vertritt der Kommunist Korke in seiner Brigade die Produktionsarbeit mit der gesellschaftlichen. Er ist Mitglied des Parteibüros und des Lehrmeister der Brigade, die die Reiberggenossenschaft Arbeit ist mit hohen Auszeichnungen der Regierung gewürdigt worden. Ihm wurden der Orden des Roten Banners und die Lenin-Jubiläumsmedaille verliehen.

Stets ist Alfred Korke auf der Suche nach effektiveren Arbeitsmethoden. Als einer der ersten führte die Slobin-Methode des Brigadenvertrages ein. Heute hat das von ihm geleitete Kollektiv nach den neuen Arbeitsformen die Brigade in vier Brigaden unterteilt. Die zwischen der Brigade und der Administration geschlossenen Verträge enthalten gegenseitige Verantwortlichkeiten, die vorteilhaft und wohlwollend, wird aber streng und anspruchsvoll, wenn es notwendig ist. Sechs der ehemaligen Zöglinge von Korke gehören jetzt den Brigaden an, die Korke, Fjodor Boldyrew, W. Bastaganow, J. Mayer, A. Medwedew, W. Ryshow.

Sie sind nun schon selbst Meister der Fach und geben ihre Erfahrungen an die jungen Maurer weiter.

Gegenwärtig arbeitet die Maurerbrigade von Alfred Korke dem in einem wichtigen Objekt der Lebensmittelindustrie - der Stadtmolkerei von Ust-Kamenogorsk.

Zuge des Wettbewerbs zu Ehren des 60jährigen Jubiläums der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachstans hat die Brigade Alfred Korke schon im Juni auf diesem ersten Halbjahr 1981 eröffnet.

Alexei NIKOLAJEW
Gebiet Ostkasachstan

Internationale Freundschaft

In den Bruderländern

Sanatorium für Hüttenwerker

SOFIA. Das in einer malerischen Gegend am Witoschab-Berg gelegene Betriebs-sanatorium ist zu Beginn der neuen Kurzeit zum Kurort umgestaltet worden. Die Dienstleistungen sind auf einen hohen Standard angehoben. Die Sanatoriumsgebäude sind neu und bieten eine gute Erholung und effektive Kur.

Nabezu 15 000 Kombinatsemitarbeiter nehmen die Dienste des Sanatoriums in Anspruch.

Die Bessergestaltung der medizinischen Betreuung der Arbeiter ist eine der Hauptaufgaben des bulgarischen Gesundheits-schutzes. Gegenwärtig verfügen fast alle großen Industrieobjekte des Landes über eigene Polikliniken oder Sanatorien und über mehr als 50 Betriebs-sanatorien. Etwa 500 000 Arbeiter werden jährlich komplex untersucht.

Vor der Leipziger Messe

BERLIN. Nahezu 6000 Betriebe und Außenhandelsfirmen sind etwa 50 Jahre lang Vertreter der kommerziellen Kreise aus fast 100 Ländern werden an der Herbstmesse teilnehmen.

Die Zahl der Teilnehmer wird bis zum 5. September in Leipzig stattfinden wird. Darüber informiert F. Wonsack, Direktor der internationalen Leipziger Messen, in hier stattgefundenen Konferenz.

Er brachte seine Überzeugung zum Ausdruck, daß die Messe der Entwicklung des internationalen Handels im Geiste der Konferenz von Helsinki neue Impulse verleihen wird.

Wie F. Wonsack mitteilt, wird die Sowjetunion wie früher der meistbeteiligte Auslandsteilnehmer der Messe sein. Im Pavillon der UdSSR soll die Produktion von über 20 Außenhandelsorganisationen ausgestellt werden.

Zum Jahrestag der Revolution

HANOI. Hier ist ein Beschluß des Sekretariats des ZK der KPV über die Feier des 35. Jahrestags der Volksdemokratischen Revolution und der Gründung der Republik veröffentlicht worden, der im Lande am 2. September begangen wird.

Der Beschluß enthält einen Aufruf an alle Werktätigen der SRV zu Ehren dieser wichtigen Daten und den sozialistischen Wettbewerb zu entfalten und die Erfüllung des Staatsplans des letzten Jahres des 2. vietnamesischen Planjahrsfrühwürdig zu beenden.

In allen Städten und Provinzen des Landes werden an den Feiertagen Ausstellungen und Meetings, Vorträge und Versammlungen, gewidmet den heldenhaften Heldentaten des vietnamesischen Volkes im Kampf gegen die Aggressoren stattfinden. Hervorzuheben werden soll die große Hilfe für die SRV seitens der Sowjetunion, anderer Länder der

Kampuchea baut neues Leben auf

Ungeachtet der feindseligen Akte der Peking-Expansionisten, die gemeinsame Sache mit den USA-Imperialisten und der Reaktion aller Schattierungen machen, führt der revolutionäre Volksrat Kampuchea weiterhin zuversichtlich das Land auf dem Wege des Aufbaus eines neuen Lebens. Das hat der Vorsitzende des ZK der Nationalen Befreiungsfrente für die Rettung Kampuchea (NEFRK) und Vorsitzende des Revolutionären Volksrats Kampuchea, Heng Samrin, in einem Interview für die japanische Fernsehgesellschaft N-TV erklärt.

Heng Samrin betonte, während Laos, Kampuchea und Vietnam konstruktive Vorschläge zur Milderung der Spannungen an der kampuchesisch-thailändischen Grenze machen, führten die amerikanischen Imperialisten und Peking-Expansionisten Feindschaften gegen Kampuchea, und einige ASEAN-Länder eine verleumdende Propagandakampagne gegen die Volksrepublik betreiben.

Der Vorsitzende der NEFRK berichtete über die Erfolge des kampuchesischen Volkes und stellte fest, daß sich die traditionelle Freundschaft und kämpferische Solidarität zwischen Kampuchea, Laos und Vietnam unentwegt entwickeln und festigen. Die Anwesenheit vietnamesischer Truppen in Kampuchea entsprechend einem Vertrag zwischen beiden Ländern und ihren gemeinsamen Interessen. Die vietnamesischen Truppen würden aus Kampuchea abgezogen, sobald die Wiltaktionen Peking gegen Kampuchea aufhören und die Gefahr für die Unabhängigkeit und Sicherheit des Landes verschwindet.

Sozialistische Staatengemeinschaft und der ganzen fortschrittlichen Menschheit.

Eine erneuerte Stadt

PRAG. Die Baubetriebe von Ostřava haben mit der Rekonstruktion des Zentralteils dieser wichtigen Industriestadt der Tschechoslowakei begonnen. Im Laufe der nächsten 10-15 Jahre will man hier Hunderte Wohnhäuser und öffentliche Gebäude generalrenovieren, viele bauliche Gebäude abtragen, um Platz für Errichtung moderner Objekte mit kultureller und sozialer Bestimmung zu machen.

Das Zentrum Ostřavas ist jetzt der einzige Bezirk dieser Stadt, der das miltliche Erbe der kapitalistischen Epoche in ihrer Geschichte noch bewahrt. Enge Straßen, fast ohne Grün, nicht stehende ehemalige Geschäftshäuser mit dunklen brunneneren Türen — all das kontrastiert stark mit den neuen, in den Jahren der Volksmacht gebauenen Stadtbezirken ab. Schon etwa zwei Drittel der gesamten Bevölkerung der 325 000 Menschen zählenden Stadt wohnen in Neubauten mit schmalen Alleen und Parks, breiten Autostraßen, Verkaufsstellen, Sport- und Kultureinrichtungen.

Beieindruckende Erfolge

HAVANNA. Heute gibt es in Kuba 15 038 Ärzte — einer je 650 Einwohner. Nahezu 14 000 junge Menschen wurden jährlich an verschiedenen medizinischen Lehranstalten der Republik immatrikuliert.

Beieindruckend sind die in den Jahren der Volksmacht auf Kuba erzielten Erfolge. Die Kindersterblichkeit ist von 60 auf 19,3 je 1 000 Neugeborene gesunken. Die Lebensdauer hat sich bis 70,4 Jahre verlängert und ist die längste in Lateinamerika. Zum Vergleich: in Guatemala beträgt sie 35, in Bolivien 46,3, in Peru 58 Jahre.

Ernte abgeschlossen

BELGRAD. In Jugoslawien ist die Getreidernte abgeschlossen. In der Kornkammer sind 5,1 Millionen Tonnen Weizen — mehr als in den vorigen Jahren — geschnitten worden.

Die Ackerbauern hatten es in diesem Jahr nicht leicht. Die häufigen Frühjahrsregen in den meisten Gebieten des Landes hatten das Reifen der Getreidekulturen aufgehalten.

In den Kornkammern sind 5,1 Millionen Tonnen Weizen — mehr als in den vorigen Jahren — geschnitten worden.

Nach Abschluß der Getreidernte setzen die Ackerbauern die Futterbeschaffung für das Vieh gegenwärtig fort und bereiten sich auf die Aussaat der Winterkulturen vor.

Die Entspannung fortsetzen

Italien ist an der Fortsetzung des Entspannungprozesses interessiert. In Hinblick auf die Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa eingeleitet, wurde heißt es in einer Erklärung der italienischen Abgeordneten, die in Rom veröffentlicht wurde.

Um zu einem Erfolg des Madrider Treffens beizutragen, wurde auf Initiative des Außenministers Italo Calvi Colonna ein italienisches Kommissionsmitglied zur Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa unter der Leitung des ehemaligen Vorsitzenden der Kommission der Abgeordneten für auswärtige Angelegenheiten Carlo Russo gegründet.

Moskauer Vertrag — Fundament der europäischen Entspannung

Der vor zehn Jahren in Moskau unterzeichnete Vertrag zwischen der Sowjetunion und der Bundesrepublik Deutschland ist von außerordentlicher Bedeutung nicht nur für die sowjetisch-westdeutschen Beziehungen, sondern auch für die Entwicklung in Europa und in der Welt während der darauffolgenden Jahre, die als Jahrzehnt der Entspannung in die Geschichte einbezogen sind. Das erklärte der Vorsitzende der Gesellschaft UdSSR — BRD, L.M. Samjatin, Deputierter des Obersten Sowjets der UdSSR in einer Ansprache auf der Versammlung von Vertretern der sowjetischen Öffentlichkeit zum 10. Jahrestag des Moskauer Vertrages, die am Dienstag in Moskau stattfand.

Auf der Versammlung waren zugegen der stellvertretende Vorsitzende des Präsidiums der Obersten Sowjets der UdSSR B. O. Sarkisow, der Vorsitzende des Unionssowjets des Obersten Sowjets der UdSSR sowie eine Gruppe von Bundestagsabgeordneten der BRD aus Vertretern der Fraktionen der SPD und der FDP unter der Leitung des Mitglieds der Fraktion der SPD Eilfried Eilers, die zu Gast in Moskau weil, sowie eine Delegation der Arbeitsgemeinschaft der Gesell-

schaften Bundesrepublik Deutschland — UdSSR. Unter den Gästen befand sich der Geschäftsträger a. i. der BRD in der UdSSR, H. Huber.

Der Vertrag sei im wahrsten Sinne des Wortes ein Fundament der europäischen Entspannung geworden und habe die Probe der Zeit bestanden, betonte L. M. Samjatin. Heute ist die Notwendigkeit des gegenseitigen Verständnisses zwischen der UdSSR und der BRD zu einem politischen Akt geworden.

„Eine hervorragende Rolle spielen dabei die Treffen und regelmäßigen Konsultationen der Seiten auf hoher bis höchster Ebene“, sagte der Redner weiter. „Ich überschätze nicht die gewaltige persönliche Beitrag, den L. I. Breschnew zu dieser Entwicklung leistete, der den Problemlöser der sowjetisch-westdeutschen Beziehungen stets außerordentliche Aufmerksamkeit widmete.“

Zu den Ergebnissen des kürzlichlichen Treffens in L. Breschnew und H. Schmidt in Moskau, die mit den Mittelstreckenraketen verbunden sind, kann jetzt begonnen werden, ohne jegliche

Vorzögerungen. Sie können aufgenommen werden ohne die Ratifizierung des SALT-2-Vertrages abzuwarten. Die Frage der Mittelstreckenraketen muß gleichzeitig und in organischer Verbindung mit den amerikanischen vorgeschobenen Nuklearraketen erörtert werden.

Diese Vorschläge, die von L. I. Breschnew bei den Gesprächen mit H. Schmidt in Moskau dargelegt wurden, fanden in der Welt ein günstiges Echo. Man muß jedoch sagen, daß man in der USA allem Anschein nach bisher nicht Verantworten, sondern den gefährlichen Plänen einer neuen Nuklearstrategie den Vorzug gibt, wie die in der amerikanischen Regierung jetzt so viel gesprochen wird.

Die Direktive Carters legt die Gründe dafür bloß, warum die USA in Wirklichkeit die Stationierung von Flugraketen und Pershing-2-Raketen in Europa anstrebt. Das sind gefahrdrohende Pläne, sowohl für Europa als auch für die Welt als Ganzes. Die Sowjetunion verfügt über das Notwendige, um auf diese Pläne zu antworten, und ihres Volkes zu gewährleisten. Doch wir treten nicht für eine Politik der nuklearen Erpressung ein, wir schlagen

den Weg von Verhandlungen vor.“

L. M. Samjatin führte aus: „Am Rhein beruft man sich nicht selten darauf, daß die BRD gezielt von den Prinzipien der sogenannten atlantischen Solidarität als eines der führenden europäischen NATO-Länder gezwungen ist, den Kurs in Richtung zu stellen, der von den USA als Führer des Bündnisses betrieben wird. Nun, wir weigen nicht dazu, die Bewegungsfreiheit der BRD im Verhältnis zu den USA zu überschätzen, und wir haben nicht die Absicht, einen Keil zwischen sie zu treiben. Es ist jedoch kaum angebracht, die Rolle der BRD im westlichen Bündnis-system zu unterschätzen. Unter diesen Verhältnissen müssen die nationalen und staatlichen Interessen Westdeutschlands der zuverlässige Kompas sein.“ Sie aber, diese Interessen, fordern ebenso wie die Interessen der anderen europäischen Länder die Fortsetzung der Politik der Entspannung und der gemeinsamen europäischen Zusammenarbeit.“

Abschließend erklärte der Redner: „Der Vertrag vom 12. August 1970 bewahrt seine Wirksamkeit und Frische nicht nur deshalb, weil die Partner dieses Vertrages ihrem Wort treu sind und nach wie vor seinen Geist

und Buchstaben genau einhalten, sondern auch deshalb, weil die Umstände, die zu seinem Abschluß führten, der gegenseitig vorteilhafte Interessenausgleich, der in ihm verankert ist, unverändert bleiben und langfristigen Charakter tragen. Das gestattet es, beim Begehen des ersten Jubiläums unseres Vertrages die Perspektiven sowohl der bilateralen Beziehungen zwischen der UdSSR und der BRD als auch die gesamte entstandene Struktur des zwischenstaatlichen Verkehrs und der gutnachbarlichen Beziehungen in Europa mit Optimismus einzuschätzen.“

Das Mitglied der Fraktion der SPD im Bundestag, Dr. E. Eilers betonte in ihrer Rede, daß der Moskauer Vertrag das Fundament für die Entspannung in den Beziehungen zwischen der BRD und der Sowjetunion legte. Dies sei für die ganze Welt und insbesondere für die Völker Europas ein historisches Ereignis gewesen. Der Vertrag habe sich als stabiler Faktor des Friedens erwiesen.

Der Oberbürgermeister der westdeutschen Stadt Saarbrücken, Dr. O. Lafont, übermittelte den Teilnehmern der Versammlung den Gruß des SPD-Vorsitzenden W. Brand.

In wenigen Zeilen

PARIS. Im Namen des CGT, der Internationalen Juristenföderation und des Weltgewerkschaftsbundes wurde der Generalsekretär des CGT, George Seguy an UNO-Generalsekretär Kurt Waldheim mit einem Schreiben gewandt, in dem er die Unterstützung für den Kampf des Volkes Boliviens gegen die Militärdiktatur zum Ausdruck bringt.

DELHI. Seine erste Besognis im Hinblick auf die Produktion und Stationierung neuer Typen amerikanischer Nuklearraketen in den nördlichen Ländern Westeuropas hat der Außenminister Indiens, P. V. Narasimha Rao, an einem Seminar über die Außenpolitik Indiens in der Generalsekretär der UNO, unterstich der Minister, trägt in nicht geringem Maße zur Zuspitzung der internationalen Lage bei.

Interventionen erweitert

Die Politik der USA in Nahost kann man nicht als konsequent bezeichnen. Schon seit Jahren verfolgt sie ein durchaus klares und bestimmtes Ziel. Es geht um die ständige Ausweitung der militärischen Einmischung der USA in die Angelegenheiten der Völker, die viel tausend Kilometer vom amerikanischen Kontinent entfernt leben.

Washington hatte damit begonnen, seinen Vorposten, den Staat Israel, zu stärken. Gerade die israelischen Expansionisten drohen ihm den Weg in diese Region, wo eine breite antimperialistische und nationale Befreiungsbewegung aufgekommen war. Als Hauptvertrieber der imperialistischen Interessen im Nahen Osten bauten sie ihr selbst den Brückenköpfe aus, in dem sie weitere Gebiete jenseits ihrer eigenen Grenze okkupiert haben.

Die nächste Etappe des amerikanischen militärischen Eindringens war die Einbeziehung Kairo, das seine bisherigen Verbündeten und Partner im sogenannten arabischen Lager übergewechselt war, in die Achse Washington-Tel-Aviv einzubeziehen.

TUENSIEN. Die brutale BYU-Regierung unternimmt konkrete Schritte zur Erweiterung der Handelsbeziehungen mit der jassischen Militärdiktatur. Wie aus Santiago gemeldet wird, fanden dort Gespräche zwischen dem UNO-Chef Pinochet und dem Staatsminister für Handel, Cecil Parkison statt.

GENÈ. Das gegenseitige Vertrauen zwischen den UNO-Organisationen und der von Heng Samrin geleiteten Regierung Kampuchea wird mit allen Mitteln zum Erfolg der Mission dieser Organisationen in Kampuchea beiträgt. Wird immer direkter. Das hat der stellvertretende Direktor der Kindeferatstätigen UNO (UNICEF), Charles Hegger, der einen Monat lang in Kampuchea weilte, erklärt.

TEHERAN. Der Vorsitzende des iranischen Parlaments, Hashem Rafsanjani, hat erklärt, daß sich an der Haltung Irans in Bezug auf die amerikanischen Gesellen, die der Spionage beschuldigt werden, nichts geändert hat.

Die Entspannung fortsetzen

Italien ist an der Fortsetzung des Entspannungprozesses interessiert. In Hinblick auf die Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa eingeleitet, wurde heißt es in einer Erklärung der italienischen Abgeordneten, die in Rom veröffentlicht wurde.

Um zu einem Erfolg des Madrider Treffens beizutragen, wurde auf Initiative des Außenministers Italo Calvi Colonna ein italienisches Kommissionsmitglied zur Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa unter der Leitung des ehemaligen Vorsitzenden der Kommission der Abgeordneten für auswärtige Angelegenheiten Carlo Russo gegründet.

Hartnackiges Schweigen

Die westliche, insbesondere die amerikanische Presse greift gern jede Art von Erfindungen über die Lage in Afghanistan auf, wenn sie im antisowjetischen Geist genützt werden können. Doch sie verschweigen auf Schritt und Tritt Tatsachen, wenn sie ihnen aus irgendeinem Grund nicht passen. Hier das neueste Beispiel dafür.

Kürzlich berichtete die afghanische Zeitung „Hakikate Inki-labe Saur“ über Berufung auf Angaben von Augenzeugenberichte über die erschütternde Tatsache der direkten Beteiligung eines Bürgers der USA an einem bestialischen Gewaltakt gegen friedliche Bürger Afghanistans. Ende März war eine Gruppe amerikanischer Journalisten, die afghanische Kleidung trugen, mit Filmapparaten aus Pakistan illegal in die afghanische Provinz Nangarhar gekommen.

In dieser Zeit operierte in Nangarhar eine konterrevolutionäre Bande, deren Mitglieder im Dorf Fatenabad fünf Arbeiter gefangen genommen hatten. Diese fünf unschuldigen Menschen wurden auf einen Platz geführt, wo sie von drei amerikanischen Journalisten befragt wurden. Die Journalisten befragten die Banditen, die Unglücklichen zu tötern, sie mit Steinen zu bewerfen und ihnen dann die Köpfe abzuschneiden. Diese Bluttat wurde von den Amerikanern gefilmt. Und wer nun an dem Verbrechen beteiligt ist, die Antwort kann man in den Spalten der Zeitung „Christians Science Monitor“ finden, wo der Kommentator der USA Fernando

shagehseht CBS-Da Rather berichtet, daß er Ende März an der Spitze einer Aufnahme-gruppe, die in afghanische Kleidung auftrat, auf das Gebiet Afghanistans vorrangig um einen Film über „den Kampf der Afgha-ner um Freiheit“ vorzubereiten.

So legte also das blutige Verbrechen auf der Hand. Bekannt ist auch der Name eines der Teilnehmer an dem Verbrechen, eines Bürgers der USA, und zwar: „Nichts. Der großbürgerliche Presse der USA, die gewöhnlich so auf Sensation er-picht ist, blieb dieses Mal formell der Mund stumm, Beabsichtig-t die Leitung von CBS, die „Angelegenheiten Rather“, dieses afghanischen Falls, die auf die Anklagebank gebracht, rundweg zu verschweigen? Oder hat Herr Rather vielleicht Beziehungen nicht nur zu CBS, vielleicht hat er auch andere Chefs in irgendeinem Geheimdienst der USA, und eben sie sind es, die dafür sorgen, daß die Abenteuer ihrer Agenten nicht Gegenstand eines öffentlichen Untersuchung werden?

So oder anders, Tatsache bleibt Tatsache: Der Beteiligte an einem Mord, der noch dazu die Veranwortung auch für das illegale Überschreiten der Grenze eines souveränen Staates zu tragen hat, mit dem die Vereinten Staaten diplomatische Beziehungen unterhalten, geht straflos aus, und die Behörden der USA verschweigen weiter hinsichtlich der oben angeführten Fakten. Wie lange noch?

Aus dem Dossier der „Freundschaft“

Verworrene Situation

Im Verlauf des Kampfes für die Unabhängigkeit hatten sich mehrere Parteien gebildet, in denen zur damaligen Zeit die Fortschrittspartei die führende Rolle spielte und die Regierung bildete.

Nachdem 1965 im Norden des Landes ein Aufstand des Stammes der Tubu gegen die Zentralregierung ausgebrochen war, schlossen sich 1966 die verbotene Nationalbewegung Tschad und die Befreiungsfrente von Tschad zur FROLINAT zusammen, die begann, bewaffnete Aktionen gegen die Zentralregierung durchzuführen. Etwa seit 1970 war in der FROLINAT ein fortschrittlicher Differenzierungsprozess zu beobachten, bei dem sich zunächst rivalisierende, später sich offen bekämpfende Gruppierungen herausbildeten.

Auf Grund der sich verschärfenden ökonomischen Situation und der sich zuspitzenden inneren Gegensätze kam es im April 1975 zu einem Militärputsch. Ein Militärart übernahm die Macht. Das neue Regime kündigte offiziell eine auf nationale Aussöhnung gerichtete Politik die offensichtlich den Differenzierungsprozess innerhalb der FROLINAT weiter beschleunigte. Die Kämpfe dauerten fort.

Im August 1979 trafen sich in Nigerias Hauptstadt Lagos die Vertreter aller FROLINAT-Anhänger und von zwei Gruppierungen. Die Teilnehmer unterzeichneten ein Abkommen, das die Bildung einer „Übergangsregierung der nationalen Einheit“ vorsah. Wie es heißt, sollten auch die noch im Land stationierten französischen Truppen abgezogen werden. Die Zeit verging, doch die französischen Streitkräfte blieben noch in Tschad. Ende März d. J. brachen erneut die bewaffneten Kämpfe zwischen Gruppierungen aus.

Diese langjährigen blutigen Auseinandersetzungen tragen nicht zur Normalisierung der Lage in einem Land bei, das mit schweren ökonomischen und sozialen Problemen zu tun hat, die durch diese bürgerkriegsähnlichen Kämpfhandlungen weiter verschärft werden.

Mit 1 284 000 Quadratkilometern ist die Republik Tschad die zweitgrößte Staat in Afrika, in dem die Wüsten einnimmt 60 Prozent der Bevölkerung bekennen sich zum Islam, die anderen sind Christen oder Anhänger von Naturreligionen.

DAS GEBIET Tschad ist seit mindestens dem 6. Jahrhundert v. u. Z. besiedelt, davon zeugen die Felszeichnungen im Tibesti-Gebirge. Am Unterlauf des Chari-Flusses reichste die Siedkultur im 5. Jahrhundert v. u. Z. Ihre Blüte. Im Mittelalter entstanden bedeutende, über Jahrhundert stabile Reiche (Kanem, Bornu, Wadai, Baguimi).

Ende des 19. Jahrhunderts schuf der aus dem Gebiet von Khartoum gebürtige Heerführer Rabeah auf den Trümmern der alten Reiche einen mächtigen, gut organisierten Staat, der den französischen Eroberern hartnäckigen Widerstand entgegensetzte. Der Niederlage seiner Streitkräfte in der Schlacht bei Kousséri im Jahre 1900 wurde von Frankreich das sogenannte Militärdirektorium Tschad geschaffen. Erst in der Folgezeit wurde das Land vollständig erobert. Die Kolonialherren zogen in Tschad stolze Grenzer, daß dort mehr als 140 Stämme und Stammesgruppen, die eine Vielzahl verschiedene Sprachen und Dialekte sprechen, getrennt lebten.

Im zweiten Weltkrieg schloß sich Tschad als erste der französischen Kolonien der Wehrmacht an und unterwarf sich dem Naziführer Hitler. Nach diesem Krieg erlebte die nationale Befreiungsbewegung in Tschad einen Aufschwung. Es kam zu mehreren Parteigründungen. 1953 erlangte Tschad die innere Autonomie und am 11. August 1960 die staatliche Selbständigkeit.

TSCHAD ist ein schwach entwickeltes rückständiges Agrarland, das außerdem in den letzten Jahren wiederholt unter den großen Hungerkatastrophen der Sahelzone zu leiden hatte. Noch immer herrschen in der Landwirtschaft feudale oder halbfeudale Produk-

tionverhältnisse vor. Die Naturalwirtschaft wird verbreitet, 90 Prozent der erwerbsfähigen Bevölkerung sind in der Landwirtschaft tätig. Die Bruttoverpflichtung zur Ernte wurde vor einigen Jahren auf etwa 120 Dollar jährlich geschätzt, dürfte aber inzwischen weiter zurückgegangen sein. Tschad hat einen chronisch defizitären Staatshaushalt und eine hohe Auslandsverschuldung.

Das Wirtschaftsleben wird nach wie vor von ausländischen, insbesondere französischen Gesellschaften beherrscht. Vermehrte der Führung des Landes in bestimmtem Umfang direkt Einfluß auf die Entwicklung der Wirtschaft zu gewinnen, werden naturgemäß durch die ständigen innenpolitischen Auseinandersetzungen behindert.

Eine wesentliche Rolle in der Wirtschaft des Landes spielen die Ölfelder, derer rund 75 Prozent des Exporterlöses erbringt. Viehzucht wird hauptsächlich von Nomaden betrieben, man schätzt, daß die Dürrekatastrophen der Rinderbestand von seinerzeit rund 4,5 Millionen auf 3 Millionen Stück reduziert haben. Etwa 20 Prozent der Exporterlöse werden durch die Ausfuhr von Lebensmitteln, Fleisch und Häuten erbracht.

An Industrie- und Bergbauunternehmen sind vorwiegend zur Verarbeitung einheimischer Rohstoffe und landwirtschaftlicher Erzeugnisse — vorhanden. Größer Industriebetrieb ist ein modernes Textil kombinat in der Stadt Niamey im südlichen Landes.

Es gibt in der Republik Tschad nur sehr wenige Straßen, von denen nicht einmal alle ganzjährig passierbar sind. Wegen der geografischen Lage des Landes sind die außenhandelt komplizierte Probleme auf alle Export- und Importgüter entweder per Flugzeug (eine Eisenbahn ist nicht vorhanden) oder auf langen Transmitten durch den Landweg aufwändig und teuer zu transportieren. In der 20-jährigen Geschichte Tschads kam es wiederholt zu innenpolitischen Krisen, aus denen sich auch in den vorangehenden Jahren mehrfach bürgerkriegsähnliche Kämpfe entwickelten.



Foto: TASS

